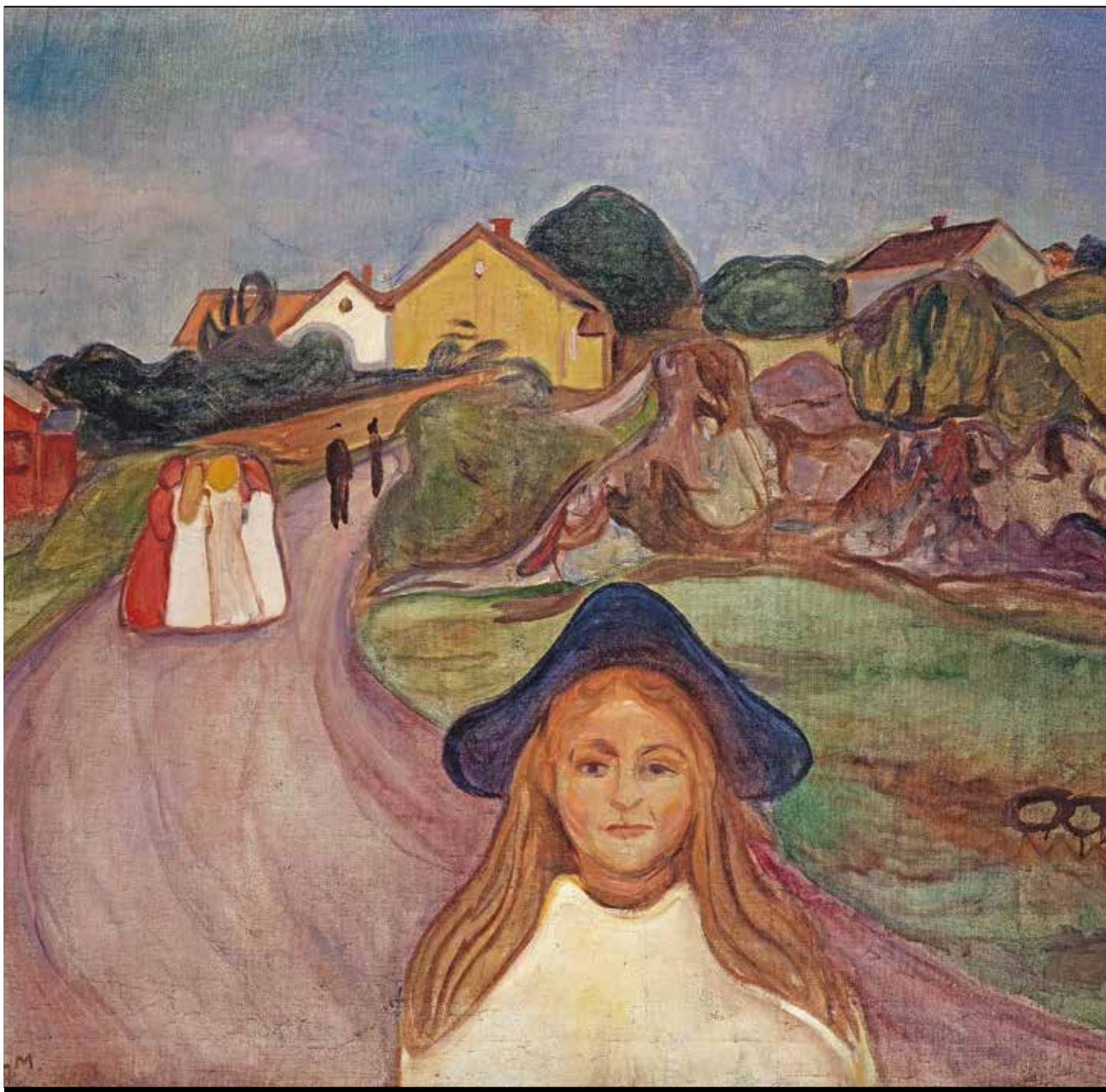


67. Jahrgang ♦ 1 | 2022

sichtweisen

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Kunstvermittlung

Rotraut Krall
im Interview S. 6

KulturBlick

Zwei freiwillige Mitarbeiterinnen
engagieren sich S. 12



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

5 Klartext

Elmar Fürst über
Begrifflichkeiten

6 Kunst ertasten

Rotraut Krall über ihr
Engagement im KHM

9 Picasso, barrierefrei

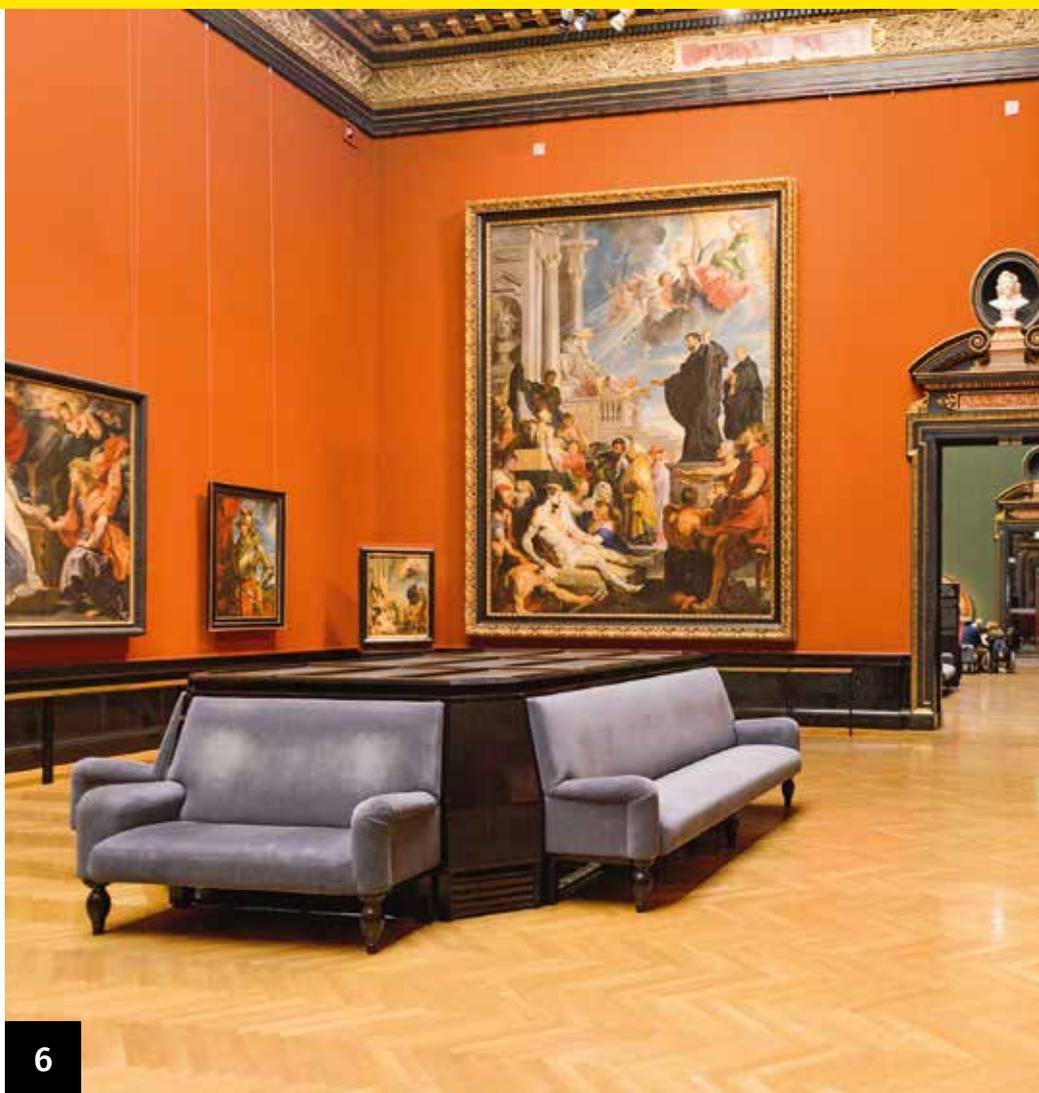
Die Albertina hat
ein tolles Angebot

10 Barrierefrei aus der Reihe getanzt

Das Tanzquartier Wien
lässt sich beraten

12 Kultur für alle

Der KulturBlick, ein
monatliches Angebot



Freizeit

14 Ausblick

Veranstaltungen
im März und April

16 In Bewegung bleiben

Das Sportangebot der
Hilfsgemeinschaft

18 Sensibilisierung und Selbsterfahrung

Das Schulungsangebot
der Hilfsgemeinschaft



Spenden

20 Verantwortungsvoller Umgang mit Erbschaften

Die Initiative für
das gute Testament





Service

22 Frühlingserwachen in der Buckligen Welt

Die Waldpension
freut sich auf Sie!

24 Fingerspitzengefühl beim Scheibenmikado

Ein neues Spiel
im Hilfsmittelshop

25 Gehirn-Jogging

Regelmäßiges Training hilft

26 Lachen und Rätseln

Die Hörbuchtipps

27 Das Hörspiel des Jahres

Die Hörspiele auf Ö1

28 Alt wird man, ohne dass man es bemerkt

Unser Buchtipp

29 AUGust ist für alle da!

Was ist eigentlich
Audiodeskription?

30 Mobile Beratung

Die Termine in
Niederösterreich

31 Kunst bereichert und Impressum

Martin Essl über
barrierefreie Kunstvermittlung

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Diese Ausgabe der sichtweisen hat sich fast von selbst geschrieben! Das übergeordnete Thema ist barrierefreie Kunst- und Kulturvermittlung, und es gibt mittlerweile so viele gute Initiativen, dass uns fast der Platz zu knapp wurde. Lassen Sie sich inspirieren und nehmen Sie bei nächster Gelegenheit an einer Tastführung im Kunsthistorischen Museum oder einem Kunstgespräch in der Albertina teil!

Auf unserer Website finden Sie immer alle aktuellen Termine im Veranstaltungsplan, den Sie sich übrigens jetzt auch ganz einfach ausdrucken können.

Mit herzlichen Grüßen
Helga Bachleitner

✉ Sie erreichen mich gerne per
Tel. 01/330 35 45-82 oder
E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:

IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000

BIC: BAWAATWW

Online-Spenden:

www.hilfsgemeinschaft.at



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Lotterie
Augenstern



**Preise im
Gesamtwert
von € 152.014,-
gewinnen!**

Helfen.

Sie unterstützen durch Ihren
Loskauf die Arbeit der Hilfsgemeinschaft.
Der Reinerlös kommt blinden und
sehbehinderten Menschen zugute.
12 Lose kosten € 18,-.

Gewinnen.

Lose können unter der kostenlosen
Rufnummer **0800 20 20 38** und über das
Internet www.lotterie-augenstern.at
bestellt werden. Die Zusendung der Lose
erfolgt auf dem Postweg.

Strahlen.

Die öffentliche Ziehung findet am
9. Juni 2022 unter notarieller
Aufsicht statt.

Viel Glück!



Ihr Vorteil

Loskauf und Spende steuerlich
absetzbar!

Mercedes Benz GLB € 41.880,-

Der neue GLB.
So bequem kann off-road sein.
mercedes-benz.at

1



3

Thermengutscheine € 5.000,-

Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag!



2

Möbelgutschein € 10.000,-

Weil es zuhause am schönsten ist.

Kupon ausfüllen, an die Hilfsgemeinschaft einsenden und gewinnen!

Ja, ich bestelle _____ Stk. Bogen (auf einem Bogen sind 12 Lose für € 18,-)

| | |
|--------------------------|--|
| Titel, Vorname, Zuname | |
| Straße, Nr., Stiege, Tür | |
| PLZ, Ort | Telefon |
| E-Mail* | Geburtsdatum (falls Sie Ihre Spende absetzen wollen) |

* Ich stimme der Zusendung von elektronischen Nachrichten bis auf Widerruf zu.

Fotos: Mercedes-Benz, iStock.com/Vicent, VAMED Vitrality World. Alle Fotos sind Symboldarstellungen.

Steuerberater

30. März 2022, 9:00 bis 12:00 Uhr
Beratungszentrum Jägerstraße 36,
1200 Wien

Unser Steuerberater beantwortet kompetent alle Fragen zur Steuererklärung. Dieses Angebot ist für unsere Mitglieder gratis, beinhaltet aber nicht die Erstellung des Jahresausgleichs.

Eine Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich!

Info & Anmeldung unter
Tel. 01/330 35 45-0 bzw.

E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

Lillis Ballroom

Wir lieben Vielfalt! Unser Team, unsere Kund*innen und auch unser Stundenplan werden immer vielfältiger. Ob live im Studio oder online von zu Hause aus, für Paare oder Solos, für Deutsch oder Englisch Sprechende, sehschwache oder gehörlose Bewegungshungrige – im neuen Trimester, das am 4. April startet, ist für jede und jeden etwas dabei.

Online-Infoabende:

Montag, 7. März, 19:30 Uhr

Mittwoch, 30. März, 18:00 Uhr

www.lillisballroom.at

Klartext



Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

Heute möchte ich mit Ihnen über die Begrifflichkeiten sprechen, die im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderungen gebräuchlich sind. Zuallererst ist das die Bezeichnung selbst. Wir haben uns in der Gesellschaft darauf geeinigt, dass wir die Angehörigen unserer Community als „Menschen mit Behinderungen“ oder behinderte Menschen bezeichnen. Hier gibt es das medizinische und das soziale Modell der Behinderung, wobei das erste auf ein Defizit beim Menschen abstellt, das zweite Modell jedoch auf die Barrieren, denen ein behinderter Mensch im Alltag gegenübersteht. Mittlerweile sind wir so weit, dass wir in Richtung des sozialen Modells gehen. Es soll also nicht mehr betont werden, dass Menschen in irgendeiner Form ein Defizit oder eine Beeinträchtigung haben, sondern darauf abgestellt werden, dass die Menschen tagtäglich Schwierigkeiten haben, gewisse Barrieren zu überwinden, und diese gilt es natürlich zu beseitigen. Ganz schlimm wäre es, aber es ist noch immer gebräuchlich, von Invaliden – also wertlosen Menschen – zu sprechen oder auch nur von den „Behinderten“, denn hier wird die Behinderung allein in den Blick genommen und nicht der Mensch bzw. die Person. Menschen mit Behinderungen werden oftmals als hilflos oder wertlos betrachtet und als ob sie keinen Beitrag leisten könnten. Diese Sichtweise müssen wir als einzelne Individuen bzw. als ganze Gesellschaft endlich überwinden.

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst, Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Fokus ♦ KHM

Die Schätze des
Kunsthistorischen
Museums im Rahmen
einer Spezialführung
entdecken

Kunst ertasten

Kunsthistorisches Museum:
Pionier für barrierefreie Kunstvermittlung

Text: Helga Bachleitner | Fotos: KHM-Museumsverband



Rotraud Krall engagiert sich seit 12 Jahren für barrierefreie Kunstvermittlung und gibt uns in diesem Interview Einblicke in ihre Aufgaben und ihre Motivation.

HB: Seit wann arbeiten Sie im KHM, was genau ist Ihre Funktion?

RK: Ich arbeite seit 1984 in verschiedenen Vertragsverhältnissen im Kunsthistorischen Museum.

Seit Jänner 2021 leite ich die Abteilung der Kunstvermittlung des Kunsthistorischen Museums.

HB: Warum ist Ihnen Barrierefreiheit so ein Anliegen?

RK: Im Jänner 2010 bat mich Frau Generaldirektorin Dr. Sabine Haag, mich dieses Themas anzunehmen. Damals bot das damalige Unterrichtsministerium finanzielle

Unterstützung zur Förderung von Kunstvermittlungsprogrammen für Kinder und Jugendliche, wobei auch die Thematik der Barrierefreiheit angeführt wurde. Da im Kunsthistorischen Museum bis dahin kaum etwas Derartiges umgesetzt war, entschloss ich mich, mich dieser Herausforderung zu stellen. Bis dahin hatte ich aber keine Erfahrung mit diesem Thema.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ARCHES, ein Lieblingsprojekt der engagierten Kunstvermittlerin



HB: Wann gab es das erste Angebot und welches war das?

RK: Das erste Angebot waren drei Tastreliefs, die drei berühmte Gemälde aus den Sammlungen so umgesetzt haben, dass blinde und sehbeeinträchtigte Menschen die Komposition der Werke erleben konnten. Die technologische Umsetzung, die in Zusammenarbeit mit der österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtung VRVis erfolgte, war damals nicht nur in Österreich, sondern weltweit ein Novum.

HB: Was sind die besonderen Herausforderungen?

RK: Zuerst musste ich mich informieren, welche Arten von Sehbeeinträchtigungen es gibt, welche Hilfsmittel vorhanden sind, wie man damit umgeht usw. Meine

erste Ansprechperson war Frau Eva Papst, die damals das Archiv im BBI leitete. Sie wurde meine Mentorin, sie hat mich mit ihrer eigenen Begeisterung für Kunst und für die Menschen gelehrt, anders zu sehen. Sie ist mit mir durch die Galerie des Museums gegangen, hat sich spontan von mir Gemälde beschreiben lassen und mich auch unmittelbar korrigiert oder mir Tipps gegeben, was ich besser machen könnte. Bildbeschreibungen für blinde Menschen müssen ja ganz anders erfolgen, als es im universitären Fach Kunstgeschichte gelehrt wird. Ich verdanke Frau Papst das Wachsen meiner eigenen Liebe zu dieser Thematik. Daniele Marano, den ich durch Frau Papst kennenlernte, ergänzte meinen Erfahrungsschatz durch seine

großartige Beherrschung vieler technologischer Hilfsmittel, die mir wieder bei der Umsetzung von Projekten zugutekamen. Und nicht zu vergessen ist die nach wie vor großartige Unterstützung der jeweiligen Interessensgemeinschaften, der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen und des ÖBSV, bei der Veröffentlichung all dessen, was im Kunsthistorischen Museum geplant und entwickelt wird.

HB: Gibt es ein Lieblingsprojekt?

RK: Das war das EU-Projekt ARCHES, das ich drei Jahre im Kunsthistorischen Museum begleitet habe (2016–2019). Zum ersten Mal arbeiteten wir mit einer Gruppe von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, also mit blinden, gehörlosen und kognitiv beeinträchtigten Menschen zusammen. ➤



- Das Ziel war die Entwicklung einer Museums-App, die von allen diesen Menschen in gleicher Weise verwendet werden kann, wenn sie ins Kunsthistorische Museum kommen. Das war eine unglaublich bereichernde und berührende Erfahrung, wie am Ende des Projekts alle Teilnehmer*innen gesagt haben, dass sie am liebsten weiterarbeiten würden und dass sie vor allem so



*„Es ist wichtig,
dass sich die
Kunstvermittlerin
der Sache mit
Empathie widmet.“*

**Rotraut Krall, Leiterin der
Abteilung für Kunstvermittlung
des Kunsthistorischen Museums**

dankbar waren, die Erfahrung zu machen, wie Menschen mit anderen Behinderungen leben und damit zurechtkommen. Gegen Ende des Projekts haben gehörlose Teilnehmer*innen die blinden Teilnehmer*innen geführt und die kognitiv beeinträchtigten haben Bildbeschreibungen vor dem Objekt gemacht. Das war

eine herausfordernde, aber sehr spannende gemeinsame Zeit.

HB: Wie kann man sich so eine Tastführung vorstellen?

RK: Zuerst erzähle ich ein wenig über den Künstler und seine Zeit, damit die Besucher*innen eine Idee davon bekommen, in welcher Epoche wir uns bewegen, was damals passiert – kurz gesagt eine kurze kulturgeschichtliche Einführung. Wenn ein Tastrelief oder Thermodrucke des zu beschreibenden Gemäldes vorhanden sind, lasse ich den Besucher*innen zuerst etwas Zeit, die Tasttools allein zu erforschen. Es ergeben sich ohnehin sofort Fragen, und aus diesem Fragen und Antworten wächst die Bildbeschreibung. Zur weiteren Vertiefung der Eindrücke sind natürlich auch andere taktile Gegenstände hilfreich, die im Vorfeld von meinem Team vorbereitet werden. Sind keine Tastreliefs oder anderen taktilen Objekte vorhanden, ist eine im Vorfeld sehr genau überlegte Bildbeschreibung notwendig, die nicht nur die Verortung der Details umfasst, sondern vor allem die Stimmung, die Ausstrahlung des Werkes zur Sprache bringt. Gemälde leben durch Farben, Licht, Gesten, Gesichtsausdrücke. Die Begriffe von Farben und Licht sind natürlich nicht für alle vorstellbar, aber deshalb ist es umso wichtiger, dass sich die Kunstvermittlerin der Sache mit Empathie widmet. ♦

Termine für Tastführungen im Jahr 2022

**Tastführungen
Kunsthistorisches Museum**
jeden 1. Freitag im Monat

Freitag, 4. März

**Frauenpower
und Powerfrauen**

Freitag, 1. April

**Iron Men – Von Rüstungen
und Rittern**

Freitag, 6. Mai

**Voyage, voyage – auf
Weltreise im Museum**

Freitag, 3. Juni

Vielfältiges KHM?

**So bunt sind die ehemals
kaiserlichen Sammlungen.**

Beginn: 15:00 Uhr

Dauer: ca. 60 Minuten

Treffpunkt: Eingangshalle
des Kunsthistorischen
Museums

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

Anmeldung erwünscht:

Tel. +43 1 525 24–5210

E-Mail: rotraut.krall@khm.at

An Feiertagen, im Juli
und August finden keine
Führungen statt!

Picasso, barrierefrei

Albertina: Barrierefreie Kunstvermittlung wird im Wiener Museum großgeschrieben

Text: Eva Rottensteiner | Foto: Albertina



Kunst mit allen Sinnen erfahren

Was wäre ein Heft über barrierefreie Kultur ohne die Wiener Albertina? Das Museum mit seinen zwei Standorten, eins am Albertinaplatz, das andere am Karlsplatz 5, hat ein breites Angebot für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. In Kooperation mit der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs bietet die Albertina die Kunstgespräche der Kunstvermittlung an. Mit dem Format, das es jetzt seit rund einem Jahr gibt, haben sie ein Kunstformat speziell für blinde und sehbehinderte Menschen geschaffen.

Monatliche Angebote

Abwechselnd vor Ort und online via Zoom gibt das Albertina-Vermittlungsteam monatliche Einblicke in die Biografien von berühmten Kunstschaffenden, beleuchtet unterschiedliche künstlerische Techniken oder schafft Raum für Fragen zu haus-eigenen Sammlungen. So kann man die vielen Facetten von

Schiele auditiv kennenlernen, Modiglianis sitzenden Akt visualisieren und beim kommenden Termin im Februar alle Fragen zu Munchs weltbekanntem Schrei stellen, die einem auf der Seele brennen. Vor Ort kann man zu einem vergünstigten Preis an den teils haptisch gestalteten Spezialführungen teilnehmen und die Habsburgischen Prunkräume

besichtigen oder durch Tastobjekte mehr über die Drucktechniken der Grafik lernen.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen finden auf der Albertina-Homepage nützliche Lagepläne und sogar detaillierte Maßangaben zu Türbreite und Größe der WC-Anlagen und Lifte. An der Hauptgarderobe kann man sich bei Bedarf Rollstühle und Gehhilfen ausleihen. Das Online-Gespräch zu Edvard Munchs Schrei am 23. Februar wird auch in Österreichische Gebärdensprache gedolmetscht. Wer nach Angeboten für Menschen mit Trisomie 21 sucht, kann sich online die Schnitzeljagd durch die Ausstellung „Monet bis Picasso“ herunterladen.

Aktuelle Informationen

Alle Infos und Anmeldung zu einem barrierefreien Kunsterlebnis gibt es bei der Albertina-Kunstvermittlerin Friederike Lassy-Beelitz, die bereits in unserer Sommerausgabe zu Gast war. ♦

Nächster Termin

Edvard Munch: Ein Schrei macht Geschichte

Dienstag, 22. Februar 2022

um 18:30 Uhr

Kostenlose Online-Führung von Francesca Liva

Treffpunkt: Zoom

Dauer: 1 Stunde

Anmeldung:

E-Mail: f.lassy-beelitz@albertina.at, **Betreff:** Munch



Barrierefrei aus der Reihe getanzt

Tanzquartier: Kann man Tanzperformances audiodeskribieren? Das Wiener Tanzquartier adaptiert sein Programm für Menschen mit (Seh-)Behinderung

Text: Eva Rottensteiner | Fotos: TQW



Das Tanzquartier Wien lässt sich beraten

Bis heute sind Tanzperformances für viele Menschen mit Hör- oder Sehbehinderung eine unzugängliche Sache. Im Wiener Tanzquartier arbeitet man daran, dass das eines Tages endgültig Geschichte ist. Im Zuge des Projekts „Theater4all“ bietet das Tanzquartier

seit Oktober speziell für blinde und sehbehinderte Menschen einzelne Vorstellungen mit Live-Audiodeskription an. Wer diesen Service nicht schon vom Theater kennt, kann sich das so vorstellen: Ein Kommentator oder eine Kommentatorin sitzt in einem Raum hinter

dem Publikum und beschreibt auf einem eigenen Audio-Kanal das Geschehen auf der Bühne. Im Falle von Tanz können dies Bewegungsabläufe oder Lichtveränderungen sein. Zu hören ist dieser Audiokanal mittels UKW-Radioempfänger (z. B. alter MP3-Player) und Kopfhörern.

Barrierefrei auf mehreren Ebenen

Auch sonst bemüht sich das Tanzquartier um ein möglichst zugängliches und barrierefreies Kulturangebot. Einzelne Performances werden in Österreichische Gebärdensprache übersetzt, live-untertitelt oder akustisch mittels induktiver Höranlage verstärkt. Mithilfe von Icons ist die jeweilige Zugänglichkeit im Programmheft gekennzeichnet. Auf der Website finden gehörlose Menschen, Personen mit Sehbehinderung oder Blindheit sowie Menschen mit Mobilitätseinschränkung Informationen zum barrierefreien Angebot.

Wachrütteln in der Kunstvermittlung

Dass das Thema Barrierefreiheit jetzt im Tanzquartier großgeschrieben wird, ist vor allem der Kunstvermittlung zu verdanken, allen voran der jetzigen Kunstvermittlerin Theresa Rauter. Als sie vor ungefähr einem Jahr einen Artist-Talk per Zoom organisierte, fragte der Moderator, ob der Talk auch mit Untertiteln oder Gebärdensprache angeboten würde. „Es war mir sehr unangenehm, weil ich bisher als Kulturvermittlerin noch nicht daran gedacht hatte. Das war für mich wie ein Wachrütteln“, erzählt sie. Vor einem Jahr ist sie das Thema dann angegangen – mit einem Fokus auf die Bereiche Hören, Sehen, Gehen. Als Kunstvermittlerin ist sie Schnittstelle zwischen

Kunstschaffenden und dem Publikum. Ihre Aufgabe ist es, den Zugang für alle Menschen zu öffnen und Begegnungen zu schaffen.

Tolles Feedback

Für die Mitarbeitenden gab es einen Sensibilisierungskurs, abgehalten von der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs. „Für mich ist das wie ein Erste-Hilfe-Kurs zum Abbau von Berührungängsten, jeder sollte ihn machen“, sagt Theresa Rauter. Vonseiten der Mitarbeitenden gab es durchwegs tolles Feedback, und auch die Kunstschaffenden begrüßen den Abbau von Barrieren im Kulturbetrieb, auch wenn es manchmal herausfordernd ist, einerseits barrierefreien Zugang zu gewähren und andererseits starke Eingriffe in die Performance zu vermeiden. Inwiefern das neue Barrierefreiheits-Angebot dem Publikum mit Behinderungen zusagt, lässt sich heute noch nicht sagen. Hier Feedback einzuholen steht aber ganz oben auf der Liste der Kulturvermittlerin, ebenso wie

ein Austausch mit lokalen und internationalen barrierefreien Kulturanbietern und Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung. Theresa Rauter findet: „Es ist höchste Zeit für Selbstverständlichkeit in puncto Barrierefreiheit. Es gibt natürlich noch viel zu tun. Da darf man keine Angst haben, Fehler zu machen. Es ist ein Lernprozess. Irgendwo muss man starten, eins nach dem anderen.“

Programmvorschau

Im Jänner gab es eine Performance von Jefta van Dinther und Cullberg mit Live-Audiodeskription und induktiver Höranlage. Am 25. Februar wird es eine Performance („Everybody's Fantasy“ von Jen Rosenblit) mit Live-Untertiteln in englischer Sprache und induktiver Höranlage sowie einen Artist-Talk mit Live-Dolmetschung in Gebärdensprache geben. Im Frühling ist eine haptische Performance für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit geplant. Termine und Details werden auf der Webseite veröffentlicht. ◆



Barrierefreiheit ist für alle essenziell



Kultur für alle

KulturBlick: Zwei freiwillige Mitarbeiterinnen organisieren seit vielen Jahren dieses beliebte Freizeitangebot

Text: Fiona Marschütz | Fotos: Archiv

Doris Kiesling und Maria Kerschbaum sind seit 2013 als freiwillige Mitarbeiterinnen bei der Hilfsgemeinschaft tätig und bemühen sich monatlich um ein barrierefreies und vielseitiges Kulturangebot. Hier möchten sie ein wenig von ihrer Tätigkeit erzählen:

Was ist KulturBlick?

Für Doris regt der KulturBlick Interessen an, man könne „Neues entdecken, den Horizont erweitern, sich in geselliger Runde mit

anderen Interessierten und Gleichgesinnten treffen, Unternehmungsgeister wecken, Diskussionen anregen, dem Alltag Farbe geben, im Geist wach, rege und wendig bleiben sowie Schönes gemeinsam erleben“. Maria betont ihr Motto: „Kultur ist ein Lebenselixier, sehr bereichernd und unverzichtbar.“

Was hattet ihr an Vorerfahrung und Wissen zum Thema barrierefreie Kulturvermittlung?

Doris sammelte schon durch ihre Tätigkeit im NÖ Freiluftmuseum

einige Erfahrung im Bereich barrierefreie Kulturvermittlung. Damals steckte dieser Bereich noch in den Kinderschuhen, aber auf diversen Seminaren bekam Doris mit, dass schon Bemühungen da waren, „körperlich und geistig beeinträchtigte Personen“ bei Kulturvermittlung einzubeziehen.

Was gab es bisher für Hürden und Barrieren?

„Eine Hürde ist, dass man nicht immer an alle denken kann“, sagt Doris. Manchmal sei das Museum nicht für Rollstuhlfahrer*innen eingerichtet, es sind keine behindertengerechten WC-Anlagen vorhanden oder es gibt keinen Lift. Ein Thema sei in manchen Museen auch der Eintrittspreis, der für viele Mitglieder zu teuer sei.

Was hat euch positiv überrascht in Bezug auf Barrierefreiheit?

Es gäbe einige positive Punkte, sagt Doris: „In manchen Museen konnten wir zum Beispiel Jacken an der Garderobe gesammelt abgeben oder es wurden Sesseln für unsere Teilnehmenden unterwegs



Gemeinsam macht es einfach mehr Spaß!



Mit den Händen Kunst erfahren

zur Verfügung gestellt.“ Generell werde auf langsamere, beeinträchtigte Personen wirklich Rücksicht genommen und auf sehgeschwache und blinde Personen eingegangen. „Die jeweiligen Führer*innen bemühen sich sehr, ihre Führungen für unsere Mitglieder zu gestalten“, sagt Maria. Objekte werden auch zum „Begreifen“ bzw. zum Ertasten zur Verfügung gestellt und die Beschreibungen werden sehr anschaulich gebracht.

Was habt ihr euch mitgenommen, gelernt?

„Bei jedem Treffen wird mir von vielen Teilnehmer*innen Dank-

barkeit vermittelt“, sagt Doris. Mitnehmen können beide ein wunderbares Gefühl, wenn sie den Leuten Freude machen und einen schönen Nachmittag für sie gestalten konnten. „Weit mehr, als man jemals geben kann, erhält man zurück“, sagt Maria. Doris lerne aber auch viel, sagt sie, etwa „dass man es vielleicht nicht allen in jedem Punkt rechtmachen kann.“

Wieso arbeitet ihr freiwillig bei der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs?

Doris sorgte schon als Kind für ihren blinden Opa und hatte daher immer einen sehr lockeren Zu- und

Umgang mit blinden Menschen. Durch ihre beruflichen Erfahrungen im Veranstaltungsbereich wollte sie genau auf diesem Gebiet auch ehrenamtlich tätig sein. Maria sei gerne unter Menschen und vermittle gerne Einblicke in vielfältige kulturelle Bereiche, ihre liebste Rückmeldung sei: „Wann ist der nächste KulturBlick?“

Seit Anfang Jänner 2022 gibt es zusätzlich zum KulturBlick auch die Freizeitgruppe StadtBlick, bei der barrierefreie Stadtführungen in Wien angeboten werden. Auf Seite 14 und 15 finden Sie die Termine für alle Veranstaltungen. ◆



Gemeinsam
Interessantes
entdecken



Ausblick

Termine: Veranstaltungen
im März und April

Text: Theresa Herzog | Fotos: KHM, MAK

KulturBlick: Silbermanufaktur Jarosinski & Vaugoin

Dienstag, 8. März 2022

14:00 – 15:30 Uhr

Kosten: € 5,-

Anmeldung erforderlich

 Silbermanufaktur,
Zieglergasse 24,
1070 Wien

KulturBlick: MAK – Museum für angewandte Kunst. Josef Hoffmann. Fortschritt durch Schönheit.

Dienstag, 26. April 2022

14:00 – 15:00 Uhr

Kosten: Personen mit

Behindertenausweis: € 7,50

Personen ohne Behinderten-
ausweis: € 19,50

Freier Eintritt für Begleitpersonen!

Anmeldung erforderlich

 MAK Eingangsbereich,
Stubenring 5,
1010 Wien

StadtBlick: Schlossgärten Schönbrunn

Mittwoch, 16. März 2022

14:00 – 16:00 Uhr, Kosten: € 15,-

Anmeldung erforderlich

 Haupttor zum Ehrenhof
(nahe der U4-Station
Schloss Schönbrunn)

StadtBlick: Shades Tour Flucht & Migration

Freitag, 22. April 2022

15:30 – 17:00 Uhr, Kosten: € 15,50

Anmeldung erforderlich

 Wien Hauptbahnhof,
Ticketschalter

Hilfsgemeinschaft trifft

Pensionistenklub:

St. Patricks's Day am Mexikoplatz

Donnerstag, 17. März 2022

14:30 – 17:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 U1 Vorgartenstraße, draußen
bei Ecke Lassallestraße/
Vorgartenstraße

Hilfsgemeinschaft trifft

Pensionistenklub:

Quizmeisterschaft in der Wehlistraße

Donnerstag, 24. März 2022

14:30 – 17:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 U1 Vorgartenstraße, draußen
bei Ecke Lassallestraße/
Vorgartenstraße

Hilfsgemeinschaft trifft

Pensionistenklub:

Ostermarkt im Augarten

Dienstag, 12. April 2022

13:00 – 17:00 Uhr, Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien

**Hilfsgemeinschaft trifft
Pensionistenklub:
Bocciaturnier auf der
Jesuitenwiese**

Dienstag, 19. April 2022

13:30 – 18:00 Uhr, Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien

**Hilfsgemeinschaft trifft
Pensionistenklub:
Tag des Tanzes am Mexikoplatz**

Freitag, 29. April 2022

9:45 – 12:00 Uhr, Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 U1 Vorgartenstraße, draußen
bei Ecke Lassallestraße/
Vorgartenstraße

**Barrierefreier Tanzabend
Lillis Ballroom**

Donnerstag, 3. März 2022

18:00 – 20:00 Uhr, Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 U-Bahn-Station Spittelau
(vor dem Ströck im Parterre)

**Führung Kunsthistorisches
Museum:**

Frauenpower und Powerfrauen

Freitag, 4. März 2022

14:45 – 16:00 Uhr

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Eingangsbereich (drinnen)
Kunsthistorische Museum

**Schnupperkurs Boxen und
Selbstverteidigung**

Dienstag, 29. März 2022

15:15 – 17:00 Uhr, Kosten: € 5,-

Anmeldung erforderlich

 U6-Station
Michelbeuern-AKH

**Führung Kunsthistorisches
Museum:**

**Iron Men – Von Rüstungen
und Rittern**

Freitag, 1. April 2022

14:45 – 16:00 Uhr, Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Eingangsbereich (drinnen)
Kunsthistorisches Museum

**Bocciatraining
im Währingerpark**

Dienstag, 5. April 2022

14:00 – 16:00 Uhr, Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 U6 Nußdorfer Straße
1090 Wien

Führung ZAMG

Mittwoch, 13. April 2022

13:00 – 15:30 Uhr, Kosten: € 8,-

Anmeldung erforderlich

 U4 Heiligenstadt
(draußen, nahe Anker)

**Lesung Michaela &
Wilhelm Maria Lipp**

Montag, 11. April 2022

17:00 – 19:00 Uhr, Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Jägerstraße 36
1200 Wien

Laufgruppe

Ab März, weitere

Informationen bei Anmeldung



Viel
Schönes
wartet!



In Bewegung bleiben

Sport: Die Hilfsgemeinschaft bietet ein umfangreiches Angebot

Text: Theresa Herzog | Foto: Archiv



Die Nordic-Walking-Gruppe freut sich über neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Mehr Sport ist ein allseits beliebter Neujahrsvorsatz, doch meist auch jener, der schnell mal wieder verschoben wird. Sei es das fehlende Angebot, der fehlende Sportpartner oder das Wetter, es gibt immer etwas, das uns dann doch davon abhält, heute die Turnschuhe aus dem Regal zu holen. Wo waren die noch mal? Der Hilfsgemeinschaft ist sportliche Betätigung wichtig, denn sie hält uns nicht nur körperlich fit, sondern gibt uns auch mentale Stärke. Jeder kennt das gute Gefühl, wenn nach einem langen Spaziergang der Kopf wieder klarer und der Schlaf besser ist.

Einfach mitmachen!

Unsere Spaziergänger-, Wander- und Nordic-Walking-Gruppen geben Ihnen regelmäßig die Möglichkeit, bestens organisierte Routen in und rund um Wien kennenzulernen. Sei es bei unserer freitäglichen Nordic-Walking-Route durch die Prater-Allee, beim Spaziergang im Floridsdorfer Wasserpark (12. März) oder der Begehung der zahlreichen Stadtwanderwege (Nummer 9 am 19. März). Und natürlich in bester Gesellschaft, denn unsere Freiwilligenteams freuen sich auf gesellige Ausflüge mit Ihnen!

Neben diesen regelmäßigen Angeboten versucht die Hilfsgemeinschaft Ihnen auch immer wieder außergewöhnliche Sportarten anzubieten. Sei es ein lateinamerikanischer Tanzabend in Lillis Ballroom, Schneeschuhwandern mit dem Behindertensportverband am Semmering oder ein Schnupperkurs für Selbstverteidigung bei Five-Training. Jedes Event ist auf die Bedürfnisse von blinden und sehschwachen Personen ausgerichtet.

Im Jahr 2022 planen wir bei einem Stadtlauf, einem Boccia-Turnier und einem Bogenschießtraining teilzunehmen. Besonders freuen wir uns derzeit über Laufinteressierte, die sich ab dem Frühjahr unserem neuen Laufftreff anschließen möchten. Haben Sie Interesse, Ideen oder wollen Sie von den neuesten Veranstaltungen erfahren? Auf Seite 14 und 15 finden Sie unsere Events im März und April, mehr Termine finden Sie auch auf unserer Website. ♦



Wir spielen auch Boccia!



Valentina Baier mit ÖNB-GD Johanna Rachinger beim Testen der Sehhilfe.

Bibliothek für alle: OrCam-Sehhilfe

in den Lesesälen am Heldenplatz

Die Österreichische Nationalbibliothek setzt einen weiteren wichtigen Schritt, um ihre Bestände barrierefrei zugänglich zu machen: In den Lesesälen am Heldenplatz kann eine OrCam-Sehhilfe verwendet werden. Diese ermöglicht blinden und

sehbeeinträchtigten Personen Texte zu lesen, indem sie über einen integrierten Mini-Lautsprecher wiedergegeben werden.

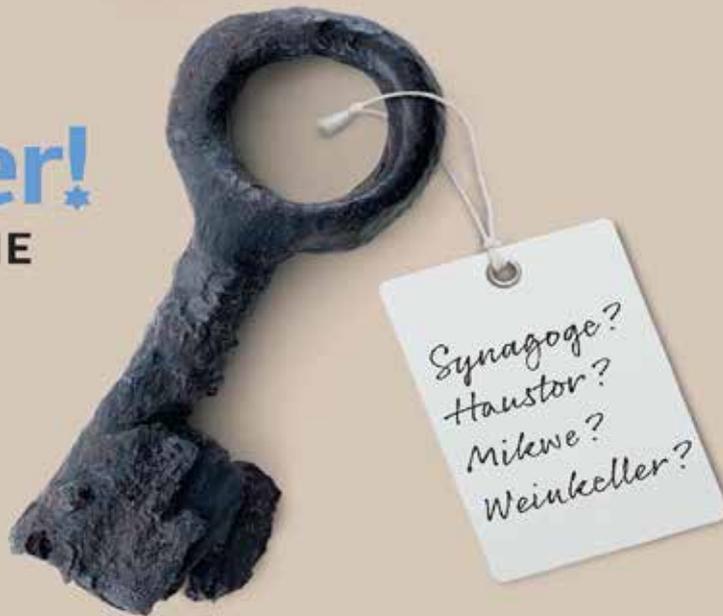
Die Entlehnung der Sehhilfe ist für BenutzerInnen der Bibliothek kostenlos, sie kann in einem eigens

dafür vorgesehenen Arbeitsplatz genutzt werden. Die OrCam MyEye 2.0 ist neben den beiden anderen Arbeitsplätzen für Blinde und Sehbehinderte eine weitere Möglichkeit, die Bestände der Österreichischen Nationalbibliothek barrierefrei nutzen zu können.

Unser Mittelalter!

DIE ERSTE JÜDISCHE
GEMEINDE IN WIEN

Die neue
Dauerausstellung




**Jüdisches
Museum
Wien**
Judenplatz

Judenplatz 8, Wien 1 · So – Do 10 – 18 Uhr, Fr 10 – 14 Uhr · www.jmw.at

 **Stadt
Wien**

 **Bundesministerium
Erwart. Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport.**

 **wienholding**
Die Unternehmen der Stadt Wien





Sensibilisierung und Selbsterfahrung

Schulungen: Die Hilfgemeinschaft bietet Sensibilisierungstraining und praktische Erfahrungen für öffentliche Einrichtungen an

Text und Fotos: Andrea Hutter

Wie macht man Kunst & Kultur für sehbehinderte und blinde Besucher*innen zugänglich? Wie biete ich richtig Hilfe an und wie viel Unterstützung ist überhaupt notwendig? Was muss ich bei einer Führung beachten? Wie beschreibe ich Kunstobjekte am besten, wie spreche ich über Farben?

Diese und viele andere Fragen besprechen wir mit den Teilnehmer*innen unserer Sensibilisierungs-Schulungen im Bereich Kunst & Kultur. Wir freuen uns immer über Anfragen von Kulturinstitutionen, weil der Freizeitbereich oft nachrangig behandelt wird, obwohl er für alle Menschen gleichermaßen zu einem erfüllten Leben gehört.

Barrierefreie Kunstvermittlung in der Albertina

Letzten September durften wir einen Nachmittag mit dem Kunstvermittlungsteam der Albertina verbringen. Das Interesse war

sehr groß, Fragen gab es viele. Im ersten Teil der Schulung vermittelten wir den Teilnehmenden grundlegendes Hintergrundwissen zum Thema Sehbehinderung & Blindheit sowie hilfreiche Tipps, die die Interaktion mit Menschen mit Sehbeeinträchtigung für beide Seiten erleichtern (richtige Führtechnik, effiziente Kommunikation etc.).

Barrierefreie Kunstvermittlung beginnt nicht erst bei einer Führung – es müssen schon im Vorfeld viele Dinge bedacht werden, wenn man eine Sehbehinderung

Richtiges Führen wird geübt



hat oder blind ist: Kann ich mich auf einer barrierefreien Homepage über das Angebot informieren? Wie komme ich zum Museum? Wie finde ich die Kassa – gibt es ein Begleitservice? Gibt es abseits von Führungen vor Ort Möglichkeiten, mir Wissen anzueignen, z. B. mit Audioguides oder einer eigenen App? Auch diesbezüglich weisen wir auf Gestaltungsmöglichkeiten hin und zeigen Best-Practice-Beispiele. Oft kann durch kleine Veränderungen schon viel bewirkt werden, wie zum Beispiel durch die Verbesserung von Kontrasten.

Im zweiten Teil ging es in die Praxis – Selbsterfahrung wird bei uns immer großgeschrieben. Ausgestattet mit Langstöcken, Augenbinden und Simulationsbrillen machten wir uns auf den Weg in die Sammlung Batliner. Dabei konnten die Teilnehmer*innen sicheres Begleiten üben und merkten auch, wie sehr sich die Wahrnehmung verändert, wenn plötzlich die visuelle Komponente wegfällt. Bei den



Barrierefreiheit hat viele Aspekte

Kunstwerken von Monet bis Picasso angekommen, suchte sich jede*r Kunstvermittler*in ein Gemälde aus, das sie/er für die temporär seheingeschränkten Kolleg*innen beschrieb. Durch deren Feedback wurden nochmals die Sinne dafür geschärft, worauf man bei einer Beschreibung achten sollte.

Nach vier intensiven Stunden und einer kurzen Abschlussrunde machten wir uns begeistert auf den Heimweg. Auch das anschließende Feedback freut uns noch heute: „Unser Team ist Feuer und Flamme! Die Schulung war so großartig – eine Inspiration! Vielen lieben Dank!“

Barrierefreie Besuche im Tanzquartier

Auch das Tanzquartier Wien hat sich im letzten Jahr intensiv mit

der Frage beschäftigt, was es braucht, damit Menschen mit Behinderungen problemlos eine Vorstellung besuchen können. (siehe auch Seite 10) Deshalb wurde für das ganze Team ein Sensibilisierungs-Training zum Thema „Besucher*innen mit Behinderungen“ veranstaltet. Nach einem Theorie-Teil, bei dem es um die Vermittlung von Basiswissen zum Thema „Behinderung“ ging, freuten sich alle schon auf den praktischen Teil. Hierzu luden wir zusätzlich externe Expert*innen aus anderen Vereinen (ÖZIV, WITAF, VOX Schwerhörigenzentrum) ein, die in Kleingruppen mit den Mitarbeiter*innen des Tanzquartiers ihren Themenbereich erarbeiteten: Verbunden mit Selbsterfahrung machten die Gruppen an verschiedenen Stationen wie Kassa, Garderobe oder bei den Sitzplätzen

halt, um zu erfahren, was jeweils für Menschen mit Sehbeeinträchtigung, Hörbeeinträchtigung oder Mobilitätseinschränkungen wichtig und hilfreich ist.

Auch dieses Training war ein voller Erfolg: „Es war ein echtes Erlebnis für das ganze TQW-Team, von euch und allen Trainer*innen auf so sympathische und lockere Art zu lernen, wie man sich ohne Angst und Hemmung Besucher*innen mit Einschränkungen nähern kann. Eure Beiträge sind eine wirkliche Bereicherung für das Haus, danke dafür!“

Rückmeldungen wie diese sind es, die uns täglich dazu motivieren, unser Bestes zu geben, damit das Wort „Inklusion“ von einem abstrakten Begriff zur gelebten Realität wird. ♦



Verantwortungsvoller Umgang mit Erbschaften

Vergissmeinnicht: Dank der Initiative für das gute Testament weiß ein Großteil der österreichischen Bevölkerung, dass man mit einer Testamentspende über das Leben hinaus Gutes tun kann

Text: Waltraud Portner-Frisch

Fotos: Schedl/Vergissmeinnicht

Die Hilfgemeinschaft ist ein Gründungsmitglied von Vergissmeinnicht und hat sich, wie alle anderen teilnehmenden karitativen Organisationen, zu besonderer Sorgfalt im Umgang mit Testamenten und Erbschaften verpflichtet. Denn Tod und Sterben sind sehr persönliche Angelegenheiten und werfen ethische und rechtliche Fragen auf.

Wir sind uns der großen Verantwortung gegenüber Testamentspender*innen und deren letztem Willen bewusst und handeln nach folgenden Grundsätzen und ethischen Richtlinien:

Schutz der Privatsphäre

Wir respektieren die Privatsphäre und persönliche Wünsche der



Die Hilfgemeinschaft ist von Beginn an bei Vergissmeinnicht – die Initiative für das gute Testament aktiv

potenziellen und bestehenden Testamentsspender*innen.

Sorgfalt und Respekt

Wir gehen respektvoll mit den Interessen und Gefühlen von Testamentsspender*innen und deren Angehörigen um. Die sorgfältige Erfüllung der Wünsche und Auflagen ist uns oberstes Gebot bei der Annahme von Erbschaften und Vermächtnissen.

Zudem halten wir Erblasser*innen respektvoll in Erinnerung.

Mittelverwendung

Wir verpflichten uns, die uns anvertrauten Nachlässe für den jeweiligen gemeinnützigen Zweck effizient zu verwenden.

Integrität

Wir üben unsere Tätigkeit integer, wahrhaftig und ehrlich aus. Dies gilt für den Umgang mit der

Öffentlichkeit, mit Erbschaften und insbesondere mit Testaments-spender*innen. Wir unterlassen jeden unangemessenen Druck auf deren Entscheidungen und nutzen keine physischen oder psychischen Notlagen von Menschen aus.

Professionalität

Wir informieren über die Möglichkeit der testamentarischen Verfügung für die Hilfsgemeinschaft, empfehlen darüber hinaus aber eine unabhängige Rechtsberatung.

Transparenz

Wir legen eine genaue und nachvollziehbare Rechenschaft über unsere Arbeit und die Verwendung der uns anvertrauten Mittel ab.

Testamentsspenden und Kontrolle

Bei der Abwicklung einer Testamentsspende wird besondere Sorgfalt angewandt:

- Die Erstbegehung von Immobilien erfolgt mit einem Notar oder von zwei Personen der Organisation nach dem 4-Augen-Prinzip.
- Die Verwertung der Erbschaft erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip mit dem Ziel, dem Willen des Erblassers zu dienen.
- Wir bemühen uns, die Sach- und Vermögenswerte (z. B. Wertpapiere oder Liegenschaftsanteile) bestmöglich zu bewerten und zu veräußern (z. B. durch Sachverständige).

- Zur Erbmasse können Steuergutschriften, Rückzahlungen (z. B. Kaution), Gutscheine etc. gehören. Wir bemühen uns um eine bestmögliche Ausschöpfung.
- Die Nachlassabwicklung wird so wirtschaftlich und sparsam wie möglich durchgeführt.
- Zweckgewidmete Erbschaften werden nach ihrer Widmung verwendet. Wenn die Verwendung der Testamentsspende für das gewidmete Anliegen nicht mehr möglich ist, wird die Testamentsspende für ähnliche Zwecke eingesetzt.
- Wir verpflichten uns, dass die für uns handelnden Personen ihre Beziehungen zu Testamentsspende*r*innen nicht für private Zwecke ausnutzen. Mitarbeiter*innen dürfen keine persönlichen Geschenke oder sonstige Vorteile annehmen.

Der Gemeinschaft helfen

Zuwendungen über Erbschaften und Vermächtnisse übersteigen den Betrag einer durchschnittlichen Spende und können dadurch Besonderes für die Gemeinschaft bewirken.

Werden auch Sie ein Teil von uns – auf ewig!

Falls Sie darüber nachdenken, die Hilfsgemeinschaft über Ihr Leben hinaus zu unterstützen, beraten wir Sie gerne. Informieren Sie sich unverbindlich über die Möglichkeiten der Testamentsgestaltung und über unseren Service für Menschen, die die Hilfsgemeinschaft als Erbin einsetzen. ♦



Kontakt



Alexandra Kleinheinz

Tel. 01/330 35 45 – 30

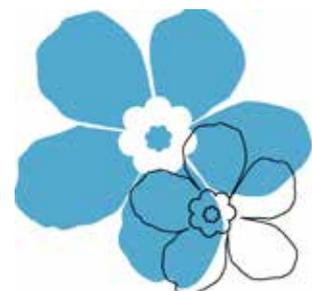
E-Mail: kleinheinz@hilfsgemeinschaft.at



Waltraud Portner-Frisch

Tel. 01/330 35 45 – 39

E-Mail: portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at





Frühlingserwachen in der Buckligen Welt

Waldpension: Das barrierefreie Haus bei Grimmenstein lockt mit ansprechenden Angeboten zu Ostern

Text: Nadine Ulreich | Fotos: Waldpension, Unsplash/Jennifer Burk

Sie haben schon Sehnsucht nach den ersten wärmenden Strahlen der Frühlingssonne? In Hohegg, auf 800 m Seehöhe, zeigt sie sich schon früher als in anderen Teilen Österreichs. Die Bucklige Welt ist im Frühling besonders reizvoll. Die Natur erwacht und präsentiert sich in einem saftigen

Grün, und die ersten Frühlingsblumen erblühen. Höchste Zeit, die Natur in vollen Zügen zu genießen! Für einen ersten Urlaub bieten sich unsere Oster-Aktionswochen an.

Entfliehen Sie der Hektik der Stadt und feiern Sie das Osterfest mit uns. Wir pflegen traditionelle

Bräuche, und es gibt zahlreiche Aktivitäten rund um die Osterzeit, die Sie genießen können. Wir backen gemeinsam herrlich frische Osternesterln und -striezeln oder schmücken unsere Ostersträucher. Besonders schmackhaft ist auch der Osterschinken am Ostersonntag. Dieser wird mit Kren, Eiern und Käse sowie dem traditionellen Osterbrot serviert. Für alle Naschkatzen gibt es natürlich auch eine süße Überraschung!

Unsere besonderen Angebote für Sie – die Aktionswochen zu Ostern:

Haben Sie Lust bekommen, Energie in der Sonne zu tanken? Wenn Sie den dreiwöchigen Aufenthalt von Donnerstag, 7. April 2022 bis Donnerstag, 28. April 2022 buchen, erhalten Sie eine Ermäßigung von € 100,-. Diese gilt für Ordentliche und Fördernde Mitglieder der Hilfgemeinschaft sowie deren Begleitpersonen.



Ostereierfärben gehört einfach dazu!

XXXXX
XXXXX



Viele Traditionen werden gepflegt

Wir beraten Sie gerne bei der Planung und helfen Ihnen, Ihre Anreise zu organisieren. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Kontaktieren Sie uns einfach!

Kontakt & Buchung

✉ Haus Waldpension
 Tel. 02644/8551-0
 E-Mail: waldpension@hilfsgemeinschaft.at

Veranstaltungshinweis

Das Haus Waldpension hat zu jeder Jahreszeit viel zu bieten. Vor allem bemühen wir uns immer um attraktive Angebote. Wenn Sie den Fasching mögen, dann kommen Sie doch zu unserer lustigen Faschingsfeier mit Musik!

Faschingsfeier mit Live-Musik

Montag, 28. Februar 2022 ♦

Lernen Sie die Waldpension persönlich kennen!

Nutzen Sie unser Schnupper-Angebot

Gerne werden Sie von unserem Fahrer im Kleinbus von zu Hause abgeholt (im Raum Wien). Gemeinsam mit Ihrer Reisebegleitung fahren Sie in die Waldpension. Dort haben Sie Zeit, um die Besonderheiten des Hauses zu entdecken.

Die Schnuppertagesfahrt kostet € 40,- pro Person inkl. einem 3-Gänge-Menü. Bei einem anschließenden Urlaubsantritt in der Waldpension wird Ihnen dieser Betrag zur Gänze rückerstattet. Die nächsten Fahrten finden am Montag, 28. Februar 2022 und am Montag, 4. April 2022 statt.

Kontakt & Buchung

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs
 Tel. 01/ 330 35 45-44



Fingerspitzengefühl beim Scheibenmikado

Hilfsmittel: Ein neues Spiel für flinke Finger

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Hilfsgemeinschaft

Ein brandneues Spiel ist in unserem Shop eingetrudelt und möchte ausprobiert werden. Vorlage für das „Scheibenmikado“ ist das klassische Mikado, nur dass anstatt mit Stäbchen mit bunten Spielsteinen gespielt wird. Ein Klassiker in neuem Gewand also.

Hochwertig verarbeitet

Das qualitativ hochwertig verarbeitete Spiel der Firma Goki besticht durch einen stabilen Holzrahmen und farbenfrohe Spielsteine. Ziel des Spieles ist es, möglichst viele Steine zu entnehmen, ohne andere Steine zu bewegen, und dabei möglichst viele Punkte zu sammeln. Wird ein Stein bewegt muss dieser zurückgelegt werden und der nächste Spieler ist an der Reihe. Jede Spielsteinfarbe repräsentiert eine andere Punktzahl. Die Steine sind haptisch gut ertastbar und lassen sich



Das Spiel kann im Hilfsmittelshop angesehen und ausprobiert werden

durch einen kleinen Knopf gut vom Spielfeld nehmen.

Gerne zeigen wir Ihnen in unserem Shop das Scheibenmikado, auch eine Probierrunde ist natürlich möglich!

- Artikelmaße L x B x H
29,5 x 21,5 x 2,5 cm
- 6 verschiedene Spielstein-Farben
(rot, orange, hellblau, dunkelblau, gelb, grün)
- für 2 oder mehr Spieler ♦

Gehirn-Jogging

Mentale Fitness: Regelmäßiges Training bringt etwas!

Silben zählen

Lesen Sie in aller Ruhe den Text vom Versteck der Weisheit. Suchen Sie dann möglichst rasch die unten genannten Buchstabenkombinationen.

Das Versteck der Weisheit

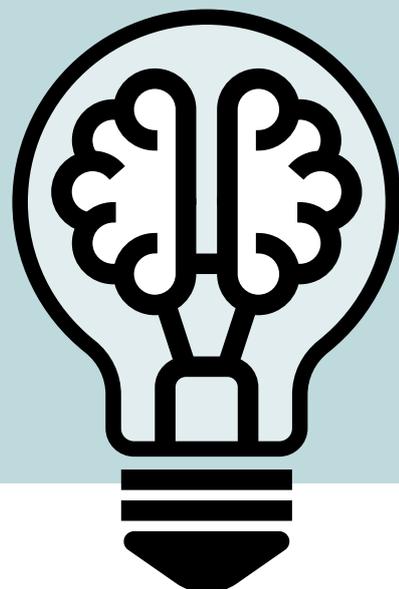
Vor langer Zeit überlegten die Götter, dass es sehr schlecht wäre, wenn die Menschen die Weisheit des Universums finden würden, bevor sie tatsächlich reif genug dafür wären. Also entschieden die Götter, die Weisheit des Universums an einem Ort zu verstecken, wo die Menschen sie solange nicht finden würden, bis sie reif genug sein würden. Einer der Götter schlug vor, die Weisheit auf dem höchsten Berg der Erde zu verstecken. Aber schnell erkannten die Götter, dass der Mensch bald alle Berge erklimmen würde und die Weisheit dort nicht sicher genug versteckt wäre. Ein anderer schlug vor, die Weisheit an der tiefsten Stelle im Meer zu verstecken. Aber auch dort sahen die Götter die Gefahr, dass die Menschen die Weisheit zu früh finden würden.

Dann äußerte der weiseste aller Götter seinen Vorschlag: „Ich weiß, was zu tun ist. Lasst uns die Weisheit des Universums im Menschen selbst verstecken. Er wird dort erst dann danach suchen, wenn er reif genug ist, denn er muss dazu den Weg in sein Inneres gehen.“ Die anderen Götter waren von diesem Vorschlag begeistert, und so versteckten sie die Weisheit des Universums im Menschen selbst.

Streichen Sie möglichst rasch im gesamten Text die folgenden Buchstabenkombinationen an.

1. mal as
2. mal Or/or
3. mal Me/me

Haben Sie Lust auf heiteres Gedächtnistraining, speziell für sehbehinderte und blinde Mitglieder?
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Beratungszentrum in 1200 Wien, www.hilfsgemeinschaft.at





Lachen und Rätseln

Hörbuchtipps: Interessante Erkenntnisse sind garantiert!

Text: Helga Bachleitner | Fotos: der Hörverlag



Warum landen Asteroiden immer in Kratern?

Puntigam, Freistetter, Jungwirth

Warum landen Asteroiden immer in Kratern? Kann man in einem schwarzen Loch zu spät kommen? Und warum vergessen wir auf dem Weg von einem Zimmer ins andere, was wir wollten? 33 Spitzenantworten auf die 33 wichtigsten Fragen der Menschheit werden hier versprochen, gelesen von den Science Busters und Thomas Loibl.

1 mp3-CD, Gekürzte Lesung

Laufzeit: ca. 5 Stunden und 46 Minuten

Preis: € 15,50

www.hoerverlag.de



Kühn hat Ärger

Jan Weiler

Der zweite Fall rund um den Mittvierziger Martin Kühn, einen einfachen Polizisten, der unversehens in einen größeren Kriminalfall verwickelt wird. Jan Weiler schreibt witzig, aber nicht nur heiter. Sein Protagonist ist kein strahlender Held, sondern ein am Leben und der Menschheit Zweifelnder, der sich fragt, ob es überhaupt einen Ort gibt, an dem er in seinem Leben richtig ist.

1 mp3-CD

Laufzeit: ca. 11 Stunden und 13 Minuten

Preis: € 13,40

www.hoerverlag.de



Nein! Ich geh nicht zum Seniorenyoga!

Virginia Ironside

Marie Sharp startet ein neues Tagebuch und nimmt uns mit in ihren turbulenten Alltag. Seit einiger Zeit blüht die Beziehung zu ihrem geschiedenen Mann David wieder auf. Ihr neunjähriger Enkel macht sie unermüdlich mit den Segnungen der modernen Technik vertraut, und eine Reise nach Indien steht an. Gelesen von Hannelore Hoger.

4 CDs

Laufzeit: ca. 5 Stunden und 15 Minuten

Preis: € 13,40

www.hoerverlag.de

Das Hörspiel des Jahres

Radiokunst: Die Hörspiele im Februar und März auf Ö1

Text: Helga Bachleitner | Foto: Unsplash/Will Francis

Freitag, 25. Februar, 19:05 Uhr

Die Ö1 Hörspiel-Gala

„Hörspiel“, so der Dichter Ernst Jandl, sei ein doppelter Imperativ. Das Hörspiel ist eine große Bühne für Schauspieler und Schauspielerinnen. Mehr als 100.000 Menschen hören wöchentlich Hörspiele in Ö1. Doris Glaser und Andreas Jungwirth präsentieren im Rahmen der traditionellen „Ö1 Hörspiel-Gala“ die besten Hörspiele des Jahres. Das Voting von Ö1 Hörer*innen entscheidet, wer den diesjährigen „Publikumspreis“ erhält.

Kulturjournalist*innen der „Presse“, des „Standard“, der „Salzburger Nachrichten“, des „Falter“ und der „Kleinen Zeitung“ nominieren das ihrer Meinung nach „künstlerisch anspruchsvollste und anspruchsvollste“ Originalhörspiel des Jahres. Ebenfalls ausgezeichnet werden die Gewinner*innen des Kurzhörspielwettbewerbs „track 5“ und Regina Fritsch als „Hörspiel-Schauspielerin des Jahres“. Erstmals wird im Rahmen der „Ö1 Hörspiel-Gala“ auch das „Hörspiel des Jahres“, nominiert von einer Jury der „Deutschen Akademie der Darstellenden Künste“, für das beste deutschsprachige Hörspiel vergeben.

Beginn 19:05 Uhr. Ö1 überträgt direkt. Ein Live-Videostream ist unter radiokulturhaus.orf.at zu sehen.

Samstag, 26. Februar, 14:00 Uhr

Das Hörspiel des Jahres – Der Publikumspreis

Bei der Ö1 Hörspiel-Gala wurde er vergeben: der Ö1 Publikumspreis für das von Ö1 Hörer*innen gekürte „beste Hörspiel des Jahres“. Welches Hörspiel diese Auszeichnung erhielt, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Samstag, 19. März 2022, 14:00 Uhr

„Die Zauberflöte“

Das Ö1 Hörspiel

Nach dem Libretto von Emanuel Schikaneder. Mit Laurence Rupp,

Pippa Galli, Petra Morzé, Albert Fortell, Matthias Franz Stein, Daniela Golpashin, Peter Scholz, Johannes Silberschneider, Alina Fritsch, Tanja Raunig, Jakob Elsenwenger, Stefan Rosenthal, Manuel Haumer, Severin Kolb, Emil Kurz

Was ist Mozarts bekanntestes Werk – ein Märchen, ein Mysterienspiel, eine Freimaurer-Oper, ein humanistisch-utopisches Lehrstück? Worum geht es in der Zauberflöte? Die Zauberflöte ohne die Musik Mozarts ermöglicht einen neuen Blick auf die Handlung der Oper. Unabhängig von den Deutungen mancher Operninszenierungen zeigt die wortgetreu am Libretto Emanuel Schikaneders ausgerichtete Hörspielfassung der Zauberflöte auch jene Inhalte, die von Mozarts faszinierender Musik gleichsam verborgen werden ...





Alt wird man, ohne dass man es bemerkt

Buchtipp: Der Titel ist ein Zitat aus einem der Beiträge dieses ansprechenden Bildbands mit dem Untertitel: Gedanken und Bilder zu den späten Lebensjahren

Text: Helga Bachleitner | Foto: Sophia Plöchl

Menschen unterschiedlichen Alters erzählen aus ihrem Leben und denken über das Altwerden nach. Die Autorin Sophia Plöchl stellt diese Betrachtungen zu ihren Fotos von Blumen und Samen, darunter auch so ungewöhnliche Exemplare wie die Kokardenblume oder das Berufskraut, alle aus der Gegend rund um Kreuttal in Niederösterreich. Damit das Buch auch für blinde und sehbehinderte Menschen lesbar ist, gibt es bei jedem Bild einen QR-Code. Mit dem Smartphone können die Bildbeschreibungen und Texte decodiert und vorgelesen werden.

Ausdruckskraft

Sophia Plöchl über die Entstehung dieses Bildbands: „Die Idee zu diesem Buch entstand letztes Jahr im Spätsommer auf einem Feldweg in der Gemeinde Kreuttal im nördlichen Niederösterreich. Bei meinen fotografischen Spaziergängen hatte ich für mich die Wandlungsvielfalt von Blumen und



die herbe Schönheit von welkenden Blüten und von Samenständen entdeckt. Ich wollte die Ausdruckskraft dieser Bilder als Impulsgeber für Erzählungen über das Leben, mit Blick auf die späten Jahre, nutzen.“

Stimmungsvoll

Die wunderschönen Bilder fügen sich mit den berührenden Gedanken über das Leben zu einem poetischen, ruhigen Buch. ♦

Sophia Plöchl

„Alt wird man, ohne dass man ES bemerkt“

Eigenverlag

Preis: € 17,90 plus € 4,- Versandkosten

Bezug über

die Autorin:

Tel. 0664/393 62 25

E-Mail: office@

sophiaploechl.at

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 25

Silben zählen

1. 9-mal as
2. 12-mal Or/or
3. 11-mal Me/me

AUGust ist für alle da!

Service: Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps

Text: Helga Bachleitner | Foto: Stefan Strasser



Leserin: Meine Freundin geht gerne ins Theater und hat erzählt, es gibt auch Audiodeskription – darüber würde ich gern mehr wissen!



AUGust: Oh, ich liebe Theaterbesuche! Besonders freut es mich, wenn es dazu auch eine Audiodeskription gibt. In Wien gibt es das bei einzelnen Aufführungen in einigen Theatern, z. B. im Theater in der Josefstadt, im Burgtheater, im Volkstheater und im Schauspielhaus. Da sitzt eine Frau oder ein Mann in der Technikkabine und beschreibt alles, was auf der Bühne passiert. Ich hab ein kleines Radio und Ohrstöpsel und kann alles genau verfolgen. Die Stimme in meinem Ohr beschreibt mir, wer grade auf der Bühne ist und was geschieht, abgesehen von den Dialogen. Das ist toll! Sonst muss mir immer meine Begleitung ins Ohr flüstern, was grad so passiert. Das finden dann die anderen nicht so super!



Die Hilfsgemeinschaft bietet gemeinsam mit AUDIO 2 diesen Service an, alle Infos dazu findest du auf der Website: www.theater4all.at



Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich auf dein Mail!



Mobile Beratung

Niederösterreich: Kostenlose Beratung für blinde und sehbehinderte Menschen im Dachverband NÖ Selbsthilfe

Text: Helga Bachleitner

Foto: Shutterstock/ Mar1kOFF



- Beratung in sozialrechtlichen Fragen: Pflegegeld, Behindertenpass, Parkausweis etc.
- Hilfsmittelberatung und -verkauf
- Tipps zur Bewältigung des Alltags
- Unterstützung bei Einreichungen: Reha-Maßnahmen, Hilfsmittel, Blindenführhunde
- Angehörigenberatung

Für die Beratung wird ein 2 G-Nachweis und ein aktueller augenärztlicher Befund benötigt. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Es gilt ausnahmslos die FFP2-Maskenpflicht, aufgrund der aktuellen Situation kann es zu Terminänderungen kommen.

Veranstaltungsort:

Dachverband NÖ Selbsthilfe

 Tor zum Landhaus
Seminarraum Erdgeschoß
Wiener Straße 54/A,
3100 St. Pölten

Termine:

Im Dachverband NÖ Selbsthilfe in St. Pölten finden 2022 an folgenden Tagen Beratungen statt:

Montag, 7. März 2022: 9:00 bis 12:00 und 12:30 bis 16:00 Uhr

Montag, 4. April 2022: 9:00 bis 12:00 und 12:30 bis 16:00 Uhr

Montag, 3. Oktober 2022: 9:00 bis 12:00 und 12:30 bis 16:00 Uhr

Montag, 7. November 2022: 9:00 bis 12:00 und 12:30 bis 16:00 Uhr

Montag, 5. Dezember 2022: 9:00 bis 12:00 und 12:30 bis 16:00 Uhr ♦



Weitere Informationen und Anmeldung



Tanja Berlakowitz, BA

Tel. 0660/294 85 28

E-Mail: berlakowitz@hilfsgemeinschaft.at

www.hilfsgemeinschaft.at

*Montag bis Donnerstag:
8:30 bis 12:00 und
13:00 bis 16:00 Uhr*

Kunst bereichert

Barrierefreie Kunstvermittlung: Martin Essl über seine Herzensangelegenheit

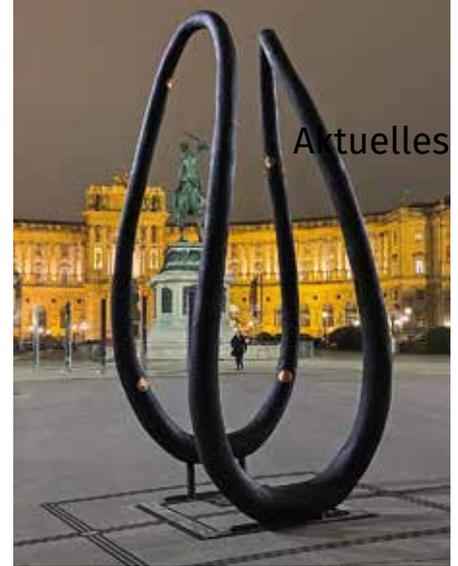
Text: Helga Bachleitner | Foto: Barbara Essl

Die Vermittlung von Kunst an alle Menschen, inklusiv und barrierefrei, ist mir ein ganz wichtiges Anliegen. Die Bereicherung des Lebens durch Kunst konnte ich von Jugend auf erfahren, haben meine Eltern doch die Sammlung Essl aufgebaut und mir den Zugang zu Kunst und Künstler*innen ermöglicht.

Wir stehen hier noch vor großen Herausforderungen, denn es gilt vor allem auch einmal, die Barrieren in den Köpfen abzubauen,

warum das wichtig ist und wie breit und umfassend die Thematik ist. Inklusiv ist Kunstvermittlung schlussendlich ja erst dann, wenn sie auch von Menschen mit Behinderungen vermittelt wird und wenn Menschen mit Behinderungen auch von Beginn weg in die Entscheidungsprozesse eingebunden sind.

Neben den vielfältigen Aktivitäten, die die Essl Foundation hier seit Jahren setzt, durfte ich persönlich aus einer tiefen Dankbarkeit für



Corona-Denkmal der Hoffnung am Heldenplatz, Emmerich Weissenberger, November 2021

die Bewahrung von 830 Teilnehmer*innen aus 90 Ländern an der Zero Project Konferenz 2020 knapp vor Ausbruch der Corona-Pandemie das barrierefrei gestaltete „Corona-Denkmal der Hoffnung“ beauftragen, das vom international bekannten Künstler Emmerich Weissenberger gestaltet wurde. ♦

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45-0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318

Chefredaktion: Helga Bachleitner, DW 82,
bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

Anzeigen: Gerhard Formann, Tel. 01/330 35 45-67,
gerhard.formann@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe April/Mai 2022

Anzeigenschluss: 28. März 2022

Druckunterlagenschluss: 6. April 2022

Erscheinungstermin: 20. April 2022

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610. Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Edvard Munch, Strasse in Aagsgaardstrand, 1901, Kunstmuseum Basel, zur Verfügung gestellt von Albertina



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

VIDELUX Arbeitsplatzleuchte

Die dimmbare Leuchte mit drei unterschiedlich einstellbaren Lichtfarben

Wussten Sie schon ...?



Mit der VIDEBIS **Geräteversicherung** ist Ihr elektronisches Hilfsmittel gegen sämtliche Schäden abgesichert.

Explore 12

Die besonders große - 12 Zoll - elektronische Full-HD Lupe für zu Hause und unterwegs

